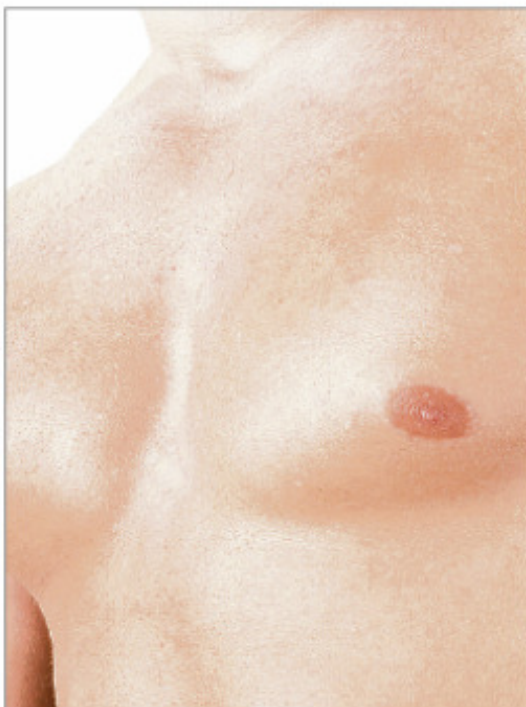


Brustmodulation beim Mann

Brad Pitt, George Clooney und Michael Ballack haben eines gemeinsam – eine attraktive muskulöse Brust. Doch nicht jeder Mann hat die Gene eines Hollywoodstars oder einen Personaltrainer.

Durch hormonelle Störungen, starke Gewichtszunahme oder übermäßigen Gebrauch von Anabolika kommt es im Laufe der Zeit bei fast jedem zweiten Mann zu einer so genannten Gynäkomastie. Hierbei handelt es sich um eine ausgeprägte Brustbildung durch eine ein- oder beidseitige Vergrößerung der männlichen Brustdrüse. Die hängende, erschlaffte Brust wird von Männern als peinlich empfunden und führt zu erheblichen Störungen

des Selbstbewusstseins. Aus Schamgefühl meiden sie enge Kleidung und die Entblößung ihres Oberkörpers in allen Lebenslagen – sei es im Urlaub am Strand, beim Sport oder



auch vor dem eigenen Partner. „Je nach Ausprägung der Gynäkomastie kann die Ästhetik der männlichen Brust in vielen Fällen bereits durch eine Fettabsaugung in Kombination mit einer Laserbehandlung wiederhergestellt werden“, erklärt Holger Fuchs, Facharzt für plastische Chirurgie und medizinischer Direktor der Hamburger Klinik Pöselndorf. „In einigen Fällen kann es aber auch nötig sein, das vergrößerte Drüsengewebe zu verkleinern und den verbleibenden Hautüberschuss zu entfernen. Dieser operative Eingriff ähnelt der Brustverkleinerung bei Frauen.“ In der Hamburger Privatklinik steht neben diesen Eingriff das gesamte Leistungsspektrum der plastischen, ästhetischen und rekonstruktiven Chirurgie zur Verfügung. www.klinik-poeseldorf.de